

AKTIVITÄTEN 01-2025 | ROADMAP 2025

Zwischenbericht des Programmausschusses (COPRO)

A9 SIMPLON

GEFAHRGUT- TRANSPORTE



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

scienceINDUSTRIES
SWITZERLAND



asphalt**suisse**



Chambre Valaisanne
de Commerce et d'Industrie
Walliser Industrie-
und Handelskammer

Präambel

Die Roadmap 2025 umfasst sieben Massnahmen zur Verringerung der Risiken im Zusammenhang mit dem Gefahrguttransport (GGT) über den Simplonpass. Die Umsetzung dieser Massnahmen begann 2023. Die halbjährlichen und jährlichen Tätigkeitsberichte werden auf der Website der Dienststelle für den Nationalstrassenunterhalt, Gebietseinheit III (DGE III) des Kantons Wallis [vs.ch/web/sut3](https://www.vs.ch/web/sut3) veröffentlicht.

Nur die Massnahme M6, die Kontrollen auf anderen nationalen Strassenachsen vorsieht, wurde im Laufe des Jahres 2024 ausgesetzt, da das ASTRA über kein politisches Mandat für solche Kontrollen verfügt.

Dieser Bericht präsentiert die Ergebnisse, die im ersten Halbjahr 2025 bei den anderen Massnahmen durch die Partner der Roadmap 2025

erzielt wurden, nämlich den Kanton Wallis, das Bundesamt für Strassen (ASTRA), das Bundesamt für Verkehr (BAV), die Unternehmen der wichtigsten Industriestandorte im Wallis, die Walliser Industrie- und Handelskammer WIHK, scienceindustries, Astag und asphaltuisse. Der Bericht zeigt auf, dass sich die seit Anfang 2023 beobachteten Trends bestätigen.

**Massnahmen für
die Reduzierung
der Risiken
im Zusammenhang mit
dem Transport
gefährliche Güter:**

M1

**Reduzierung
des Transports der
gefährlichsten Güter**



M2

**Freiwillige Meldung
von GGT
am Simplonpass**



M3

**Verstärkte
Sicherheitskontrollen
auf der A9 Simplon**



M4

**Monitoring
Simplon**



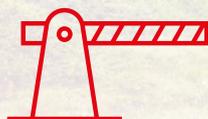
M5

**Infrastruktur
und intermodales
Angebot**



M6

**Kontrollen
auf den anderen
Hauptverkehrsachsen**



M7

**Anlaufstelle
Einzigiger Kontakt**





REDUZIERUNG DES TRANSPORTS DER GEFÄHRLICHSTEN GÜTER

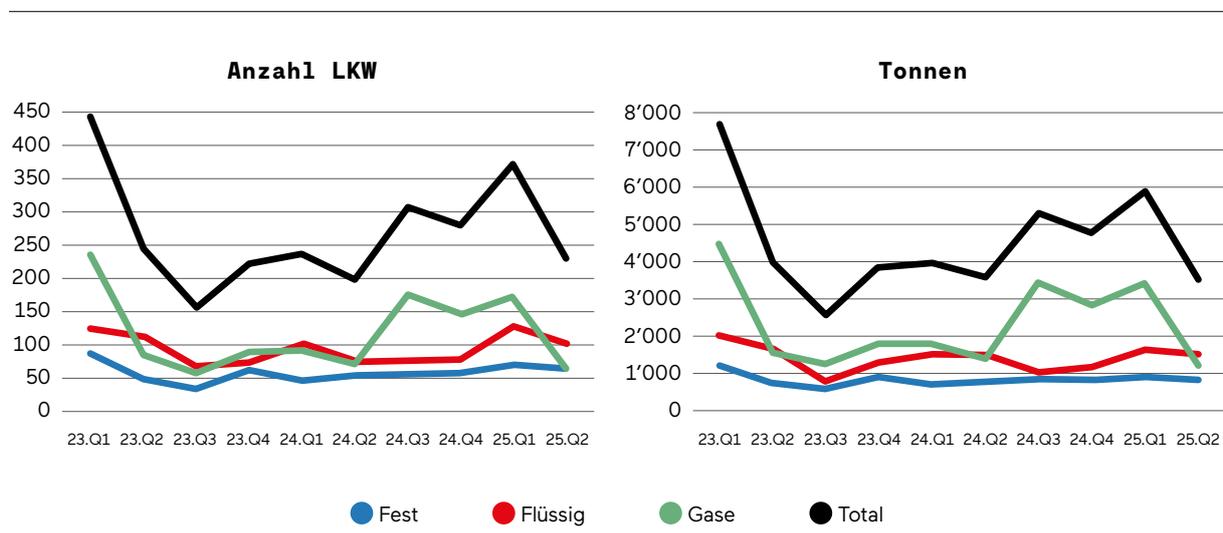
Von der Walliser Industrie
gemeldete Transporte

Die Walliser Schwerindustrie meldet weiterhin die von ihr durchgeführten Gefahrguttransporte über den Simplonpass. Die vierzehn Partnerunternehmen an den fünf Walliser Industriestandorten Evionnaz, Monthey, Siders, Visp und Gamsen versuchen insbesondere, die für die Umwelt gefährlichsten Gütertransporte zu identifizieren. Dabei stützen sie sich auf die StFV und die Screening-Methode des BAV und konzentrieren sich auf die 14 gefährlichen Güter, die mit dem repräsentativen Stoff Epichlorhydrin und mit einem Gewichtungsfaktor $fi = 1$ aggregiert sind (ausführliche Erläuterungen hierzu finden Sie im Jahresbericht 2024).

Die Daten sind somit von Januar 2023 bis Juni 2025 verfügbar. Für diesen Zeitraum ergibt sich folgende Zusammenfassung:

Transporte über den Simplonpass		2023	2024	2025 S1
Gesamttransport von oder zu Walliser Industriestandorten	Anzahl	1'068	1'026	602
	Menge [t]	18'071	17'779	9'408
Davon Transport von Epichlorhydrin ¹	Anzahl	1	0	0
	Menge [t]	0.8	0.0	0.0

Die folgenden Grafiken zeigen die vierteljährliche Entwicklung der Transportzahlen und der beförderten Tonnagen. Trotz deutlicher vierteljährlicher Schwankungen sind die in der Tabelle zusammengefassten Transportzahlen und beförderten Güter relativ stabil. Der Anstieg des Verkehrsaufkommens im ersten Halbjahr ist auf die vorgezogene Auffüllung von Lagerbeständen im Vorgriff auf die Einführung neuer US-Zölle per 1. April 2025 zurückzuführen. Diese Situation führte zu einem Anstieg der Nachfrage bei den betroffenen Unternehmen und damit auch zu einem Anstieg der erforderlichen Produktion und Lieferungen.



Suche nach Lösungen für die Verlagerung

Unter den gemeldeten Transporten wurde derjenige von Natronlauge^② als Kandidat mit dem grössten Potenzial für eine Verlagerung auf andere Verkehrsträger identifiziert. Diese Substanz wird hauptsächlich an zwei Standorten verwendet: in Visp zur Abwasserbehandlung und in Siders/Chippis zur Auflösung von Metallrückständen aus Extrusionsverfahren.

Die Untersuchung beim Standort Visp ergab schnell, dass logistische Einschränkungen – insbesondere die Entfernung zur Eisenbahninfrastruktur – in Verbindung mit geringen Mengen eine Verlagerung wirtschaftlich unrentabel machen. Die Überprüfungen am Standort Siders/Chippis, die sich aufgrund der Überschwemmungen im Juni 2024 verzögert hatte, konnte hingegen im August 2025 von der WIHK in Zusammenarbeit mit einem der dort ansässigen Unternehmen abgeschlossen werden. Das betreffende Unternehmen nimmt jeden Monat zwei Lkws mit 50-prozentiger Natronlauge entgegen, was einem Jahresvolumen von etwa 500 Tonnen entspricht. Diese Güter werden von einem Tessiner Zwischenhändler über den Simplon aus Italien angeliefert.

Durch die Verwendung dieser Substanz fallen jährlich etwa 1'200 Tonnen gebrauchte Natronlauge mit einer auf 20% reduzierten Konzentration an, von denen:

- 500 Tonnen vom gleichen Transportunternehmen nach Italien zurückgebracht und zur Wasseraufbereitung wiederverwendet werden,
- 700 Tonnen zusammen mit 100 Tonnen ungefiltertem Schlamm zur Wiederaufbereitung nach Norddeutschland transportiert^③ werden.

Im Hinblick auf eine mögliche Reduktion des Transports über den Simplonpass hat das betreffende Unternehmen mehrere Alternativen geprüft:

- Der Ersatz der italienischen Natronlauge durch die von CABB AG in Pratteln hergestellte Natronlauge erwies sich jedoch als zu kostspielig und würde zu Leerfahrten führen,
- Es konnte keine Lösung für die lokale Verwertung der gebrauchten Natronlauge gefunden werden,
- SBB Cargo und andere Dienstleister haben auf die Angebotsanfrage für eine Lieferung per Bahnwaggon nicht reagiert, da bei so geringen Mengen kein Interesse besteht.

Es ist zu beachten, dass die Tarife für den Schienentransport für dieses Unternehmen steigen (2024: +35%; 2025: +25%), was die Wettbewerbsfähigkeit des Strassentransports stärkt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass zwar technische Anpassungen einen Umschlag per Bahn am Standort ermöglichen würden, das Fehlen eines Angebots seitens eines Bahnbetreibers diese Option jedoch hinfällig macht. Das Unternehmen bevorzugt nun eine Versorgung aus der Schweiz, sofern es die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zulassen. Es setzt gleichzeitig die Untersuchung zur Verwertung von gebrauchter Natronlauge an anderen Schweizer Standorten, insbesondere in Visp, fort.

^① Transport von Epichlorhydrin oder einem der 14 Stoffe, die gemäss der Störfallverordnung (StFV) und der Screening-Methodik des BAV eine gleichwertige Gefahr für Gewässer darstellen.

^② UN 1824 – Natriumhydroxid

^③ Als alleiniger Hersteller von Natronlauge in der Schweiz verarbeitet die CABB AG in Pratteln keine gebrauchte Lauge weiter.

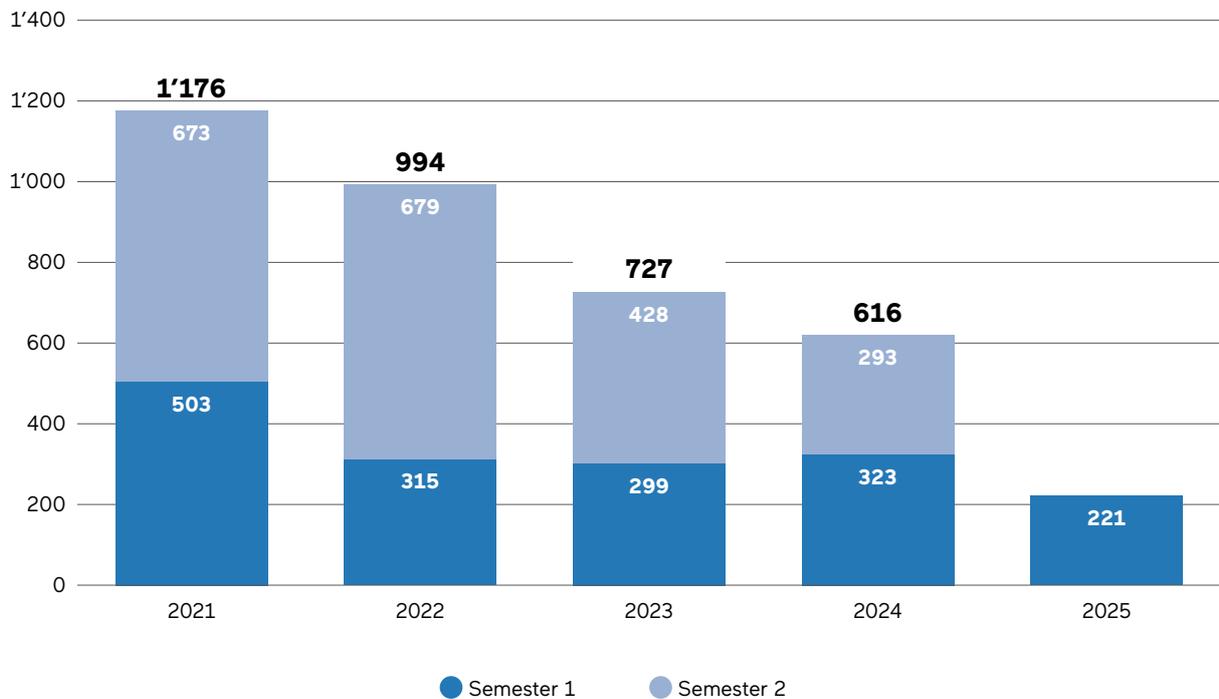


FREIWILLIGE MELDUNG VON GGT AM SIMPLONPASS

Der Dachverband asphaltuisse setzt die freiwillige Meldung von Bitumentransporten über den Simplonpass fort. Im ersten Halbjahr 2025 belief sich deren Zahl auf 221, was einem Rückgang von 30% gegenüber 2024 entspricht.

Der Abwärtstrend setzt sich fort, was wahrscheinlich auf die Einstellung der Bitumenproduktion in der Raffinerie von Livorno zurückzuführen ist. Eni wird dort bald nur noch Biokraftstoffe produzieren.

**Bitumentransporte
2021-2025**



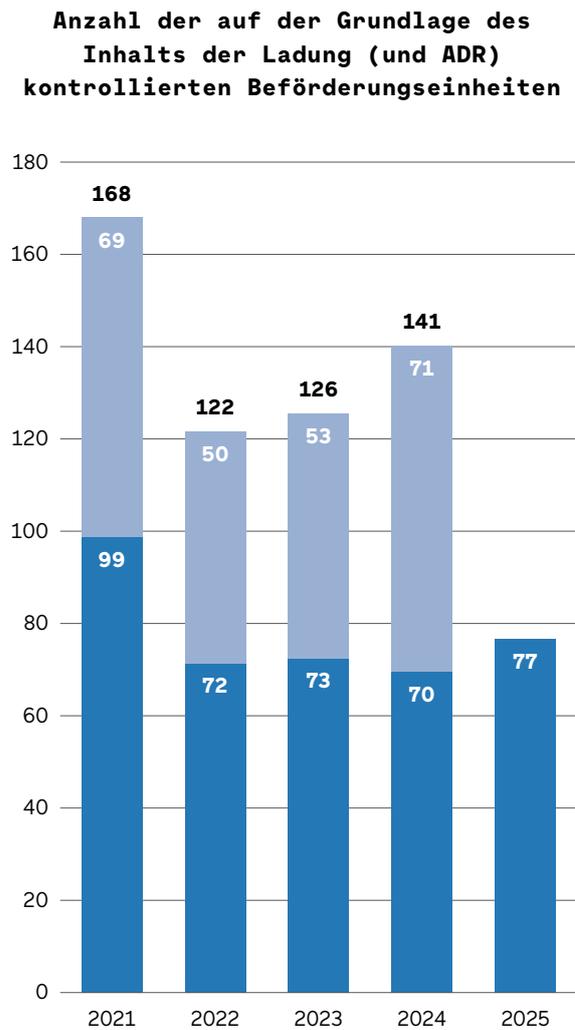
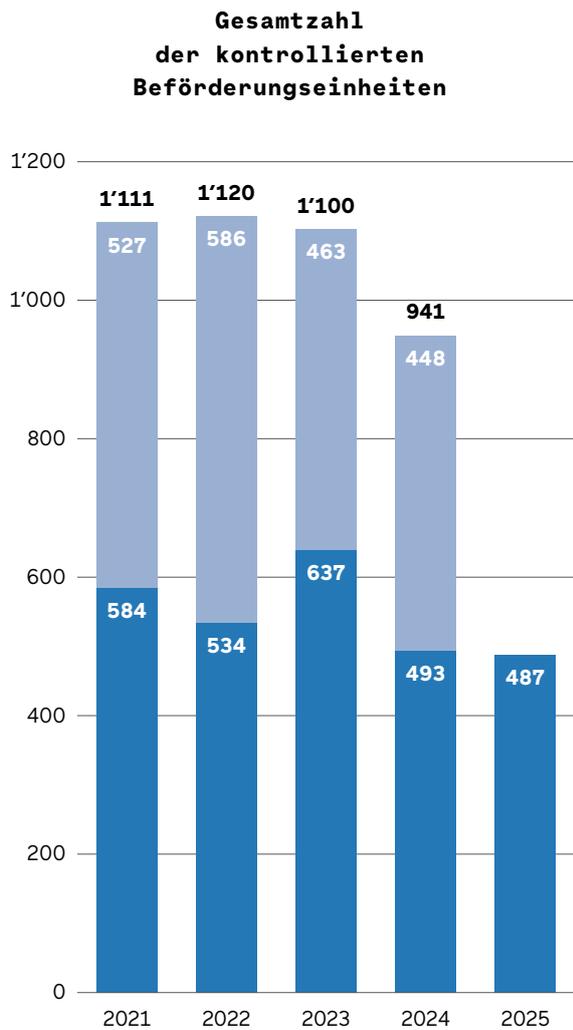
M3

VERSTÄRKTE SICHERHEITS-KONTROLLEN AUF DER A9 SIMPLON

Kontrollen im Auftrag des ASTRA

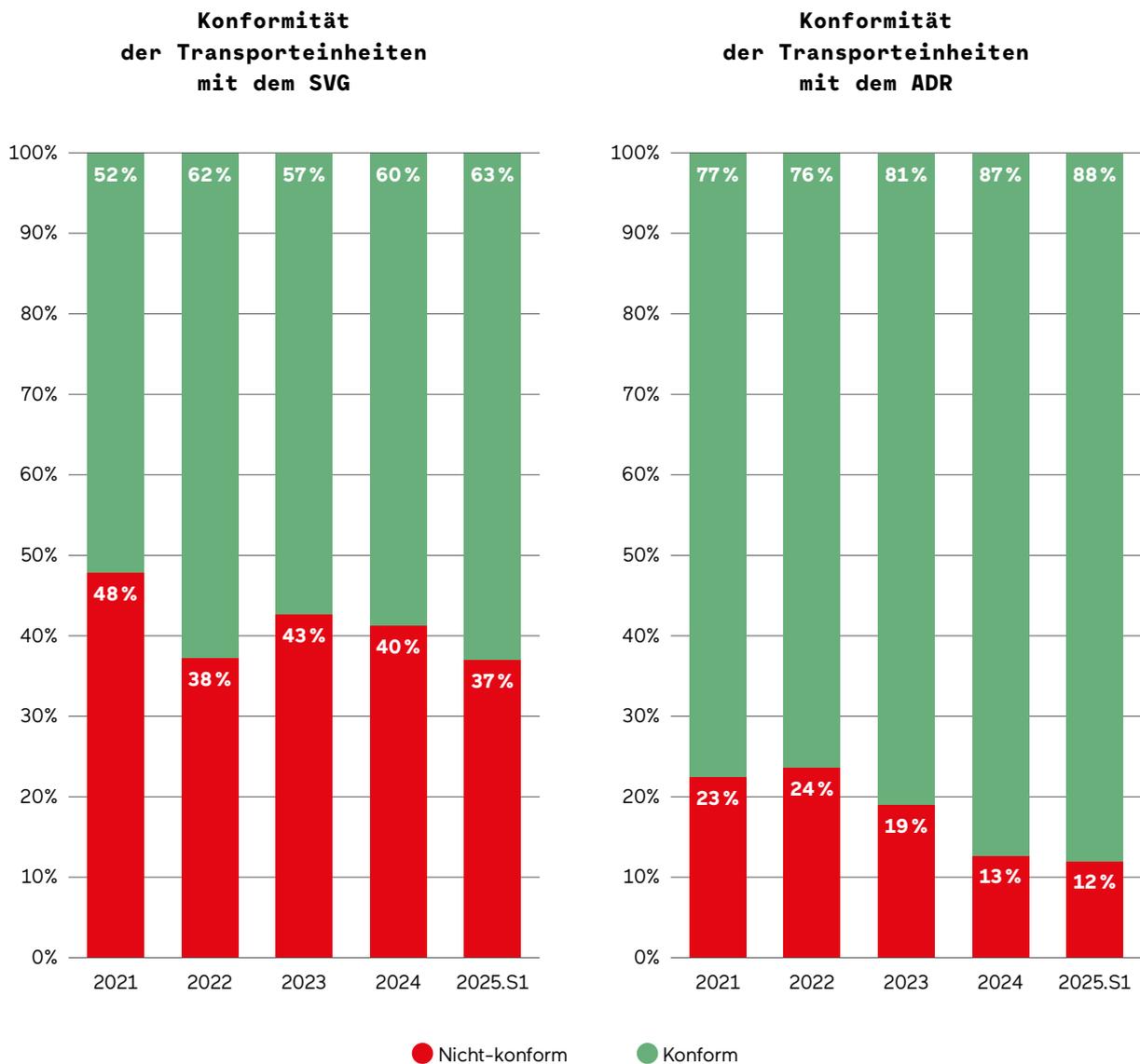
Die Sicherheitskontrollen der auf der Passstrasse verkehrenden Lastwagen werden vom Schwerverkehrskontrollzentrum (SVKZ) Simplon durchgeführt. Die mit Hilfe der vom ASTRA zur Verfügung gestellten Software erfassten Daten beziehen sich auf die Konformität der Transporteinheiten mit den Vorschriften des ADR (Agreement concerning the International Carriage of Dangerous Goods by Road).

Während die Zahl der im ersten Halbjahr 2025 kontrollierten Lastwagen im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben ist, hat die Zahl der Kontrollen von Gefahrguttransporten (oder ADR-Transporten) leicht zugenommen. Dies scheint die Priorität zu bestätigen, die der Kanton Wallis der Sicherheit dieser Art von Transporten beimisst.



● Semester 1 ● Semester 2 ● Gesamt

Die folgenden Grafiken zeigen, dass der Anteil der Anzeigen im Zusammenhang mit dem ADR deutlich geringer ist als derjenige im Zusammenhang mit dem Strassenverkehrsgesetz (SVG). Dies könnte darauf hindeuten, dass die Vorschriften im Bereich gefährlicher Güter insgesamt besser eingehalten werden als die Strassenverkehrsgesetzgebung.

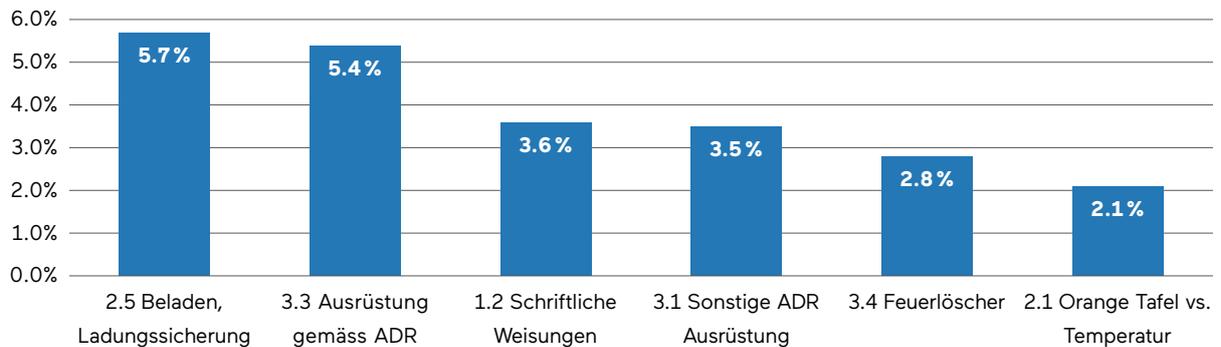


Im Durchschnitt des Zeitraums von Januar 2021 bis Juni 2025 betreffen die häufigsten ADR-Nichtkonformitäten hauptsächlich die Beförderungsdokumente und die Ausrüstung des Lkws (siehe Grafik unten). Nur Mängel in Bezug auf die Beladung und die Ladungssicherung können zu einem Unfall führen.

Auch wenn nicht alle Verstösse ein Unfallrisiko darstellen, müssen sie jedoch aus Sicherheitsgründen berücksichtigt werden. Sie ermöglichen es, im Falle eines Unfalls, rechtzeitig und gezielt zu reagieren.

Häufigste ADR-Nichtkonformitäten

(Zeitraum Jan 2021 - Jun 2025)



Bremssysteme

Im ersten Halbjahr 2025 hat die Walliser Kantonspolizei vier Anzeigen wegen problematischer Situationen im Zusammenhang mit Bremssystemen von Lastwagen, die gefährliche Güter transportieren, erstattet:

- 1 x Defekte Feststellbremse an Sattelanhänger und fehlende schriftliche Weisungen sowie nicht konformer Feuerlöscher,
- 1 x Defekte Feststellbremse an Sattelanhänger und fehlender Feuerlöscher,
- 2 x Defekte Feststellbremse an Sattelanhänger.

Dies entspricht etwa 6.5 % der kontrollierten Gefahrguttransporte, was im Vergleich zu 2024 (7.8 %) relativ stabil ist. Eine weitere sicherheitsrelevante Anzeige betraf die Nichteinhaltung des Fahrverbots für Lastwagen am Simplon bei ungünstigen Wetterbedingungen.

Infrastrukturen in Gondo

Die Bauarbeiten für die Anlagen (Bremsprüfstand, Lift) an der Kontrollstelle in Gondo haben im April 2025 begonnen. Die Inbetriebnahme ist für Ende November 2025 vorgesehen.

M4

MONITORING SIMPLON UND ST-MAURICE, SCHÄTZUNG DES TRANSITVERKEHRS

Wechsel des Dienstleisters am Simplon

Der Übergang zum Jahr 2025 war geprägt von einem Wechsel des Dienstleisters des ASTRA für die automatische Zählung von Lkws und Gefahrguttransporten am Simplonpass. Der Auftrag der Firma inNET Monitoring AG lief am 31. Dezember 2024 aus. Die Zählungen werden nun von Swisstraffic AG durchgeführt, deren Geräte seit August 2024 bereits zum Monitoring des Transitverkehrs von Gefahrguttransporten durch das Wallis am Simplonpass in Betrieb sind.

Die Analysen können sich derzeit je nach Dienstleister auf Daten aus den folgenden Zeiträumen stützen:

- inNET Monitoring AG, automatische Erfassungen von Juni 2023 bis Dezember 2024 (19 Monate),
- Swisstraffic AG, automatische Erfassungen von August 2024 bis Juni 2025 (11 Monate).

Da die Berichte von Swisstraffic wesentlich zusammenfassender und aggregierter sind als die von inNET, ist ein Vergleich der beiden Datensätze derzeit nicht möglich. Im Auftrag des ASTRA wird inNET die Rohdaten von Swisstraffic übernehmen und Analysen mit dem gleichen Detaillierungsgrad wie in den eigenen Berichten liefern. Die Ergebnisse dürften gegen Ende 2025 vorliegen und einen einheitlichen Überblick über den Zeitraum von Juni 2023 bis Juni 2025 und dann bis Dezember 2025 bieten.

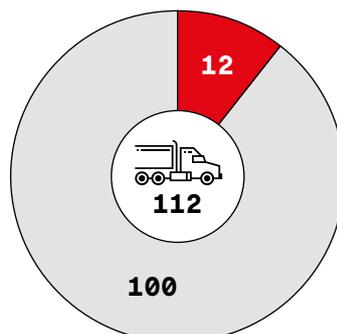
Analyse der Swisstraffic-Berichte zum Transitverkehr

In Erwartung der ergänzenden Analysen von inNET werden im Folgenden die Ergebnisse der Swisstraffic-Berichte für die Zeiträume August bis Dezember 2024 und Januar bis Juni 2025 verglichen. Diese Ergebnisse beziehen sich hauptsächlich auf Gefahrguttransporte, die den Simplonpass überqueren und durch den Kanton Wallis fahren.

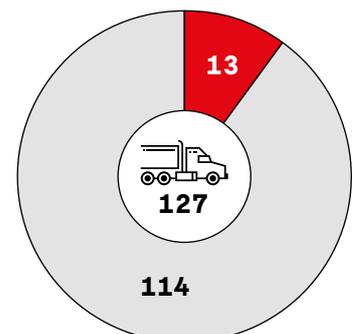
Es ist zu beachten, dass die folgenden Zahlen den *Durchschnitt* der Gefahrguttransporte *pro Arbeitstag* (Durchschnittlicher Werk-tagesverkehr, DWV) wiedergeben.

St-Maurice

- Transit durch das Wallis
- Herkunft / Ziel Wallis



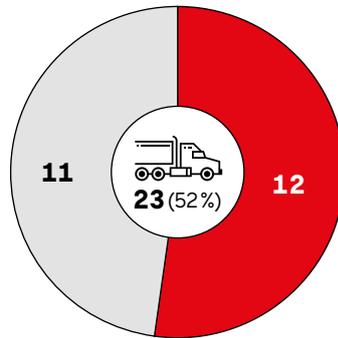
2024 (August bis Dezember)



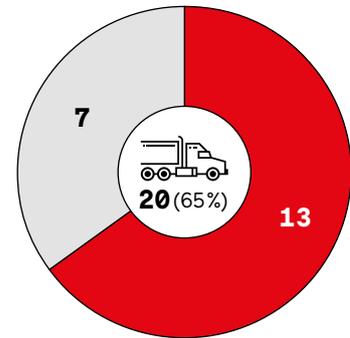
2025 (Januar bis Juni)

Simplon

- Transit durch das Wallis
- Herkunft / Ziel Wallis



2024 (August bis Dezember)



2025 (Januar bis Juni)

Von den 20 GGT, die im ersten Halbjahr 2025 durchschnittlich pro Arbeitstag den Simplonpass überquert haben, befanden sich 13 im Transit durch den Kanton Wallis. Dies entspricht einem Anteil von 65% gegenüber 52% in den letzten fünf Monaten des Jahres 2024.

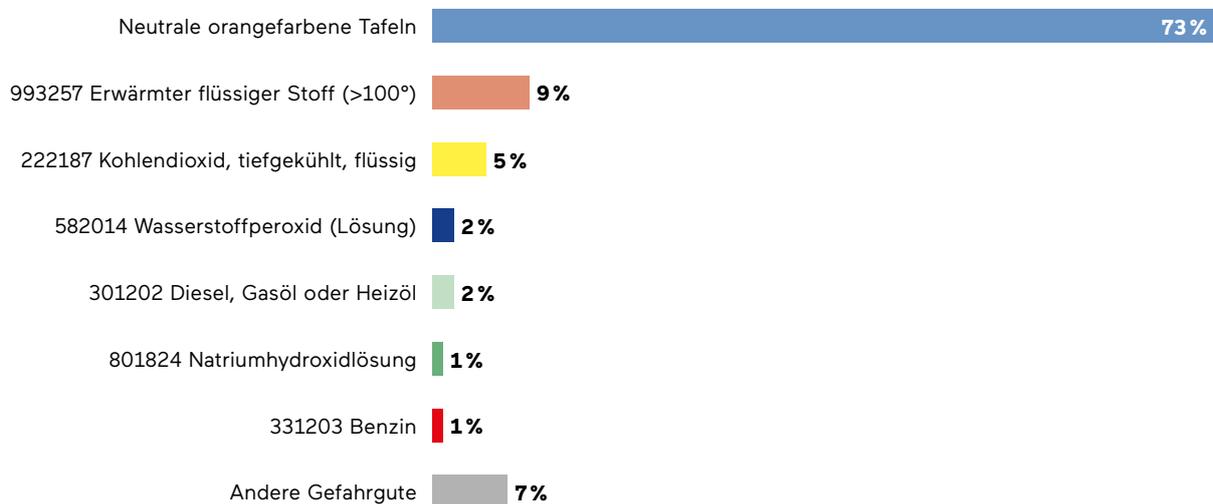
Die Zahlen von Anfang 2025 scheinen also die 2024 festgestellte Tatsache zu bestätigen, dass die Walliser Wirtschaft nicht der Hauptakteur beim Gefahrguttransport über den Simplonpass ist.

Arten der transportierten Güter

**Simplon:
20 Fz./Arbeitstag**

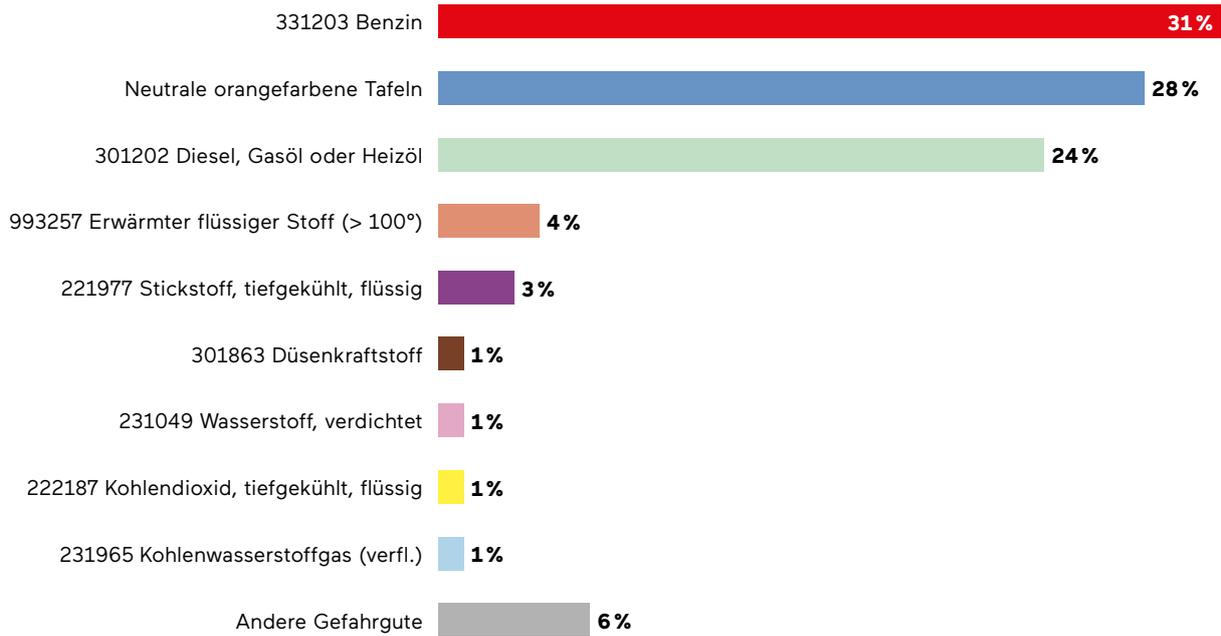
Die Arten der transportierten Güter unterscheiden sich erheblich zwischen dem Simplonpass und St-Maurice.

Über den Simplonpass werden hauptsächlich Transporte mit neutralen orangefarbenen Tafeln (73%), Bitumen (UN 3257, 9%) und verflüssigtem CO₂ (5%) abgewickelt. Der Stückguttransport scheint hier also deutlich zu überwiegen.



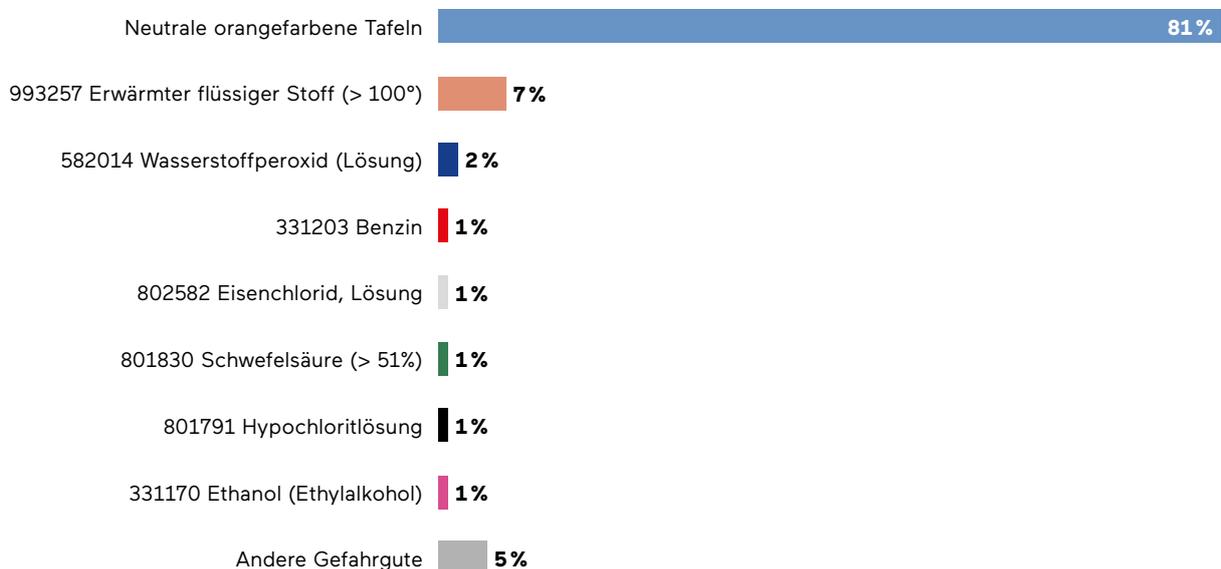
St-Maurice :
127 Fz./Arbeitstag

Gleichzeitig wird der Tunnel A9 von St-Maurice hauptsächlich von Transporten mit Benzin, Heizöl, Kerosin und anderen Kohlenwasserstoffen (insgesamt 57%) befahren. Transporte mit neutralen orangefarbenen Tafeln machen etwa 28% aus. Hinzu kommen Bitumen und einige Flüssiggase, die zusammen für 9% des Gefahrguttransports verantwortlich zeichnen.



Transit :
13 Fz./Arbeitstag

Die Analyse des Transitverkehrs durch den Kanton Wallis zeigt, dass die überwiegende Mehrheit davon (81%) mit einer neutralen orangefarbenen Tafel gekennzeichnet ist und etwa 7% Bitumen betreffen.



M5

INFRASTRUKTUR UND INTERMODALES ANGEBOT

Im Bereich der intermodalen Infrastruktur wurden im vergangenen Halbjahr die Vorbereitungsarbeiten für den neuen Kombiverkehrsterminal in Monthey aufgenommen. Der Grundstein für dieses Bauwerk wurde am 19. September 2025 gelegt. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2027 geplant. Die Realisierung des Terminals wird mit dem vom Bau einer neuen Strassenanbindung im Süden des Industriegeländes ergänzt, welche einen direkten Zugang von der Autobahn A9 über die Ausfahrt Bex ermöglicht.



Das künftige Schienen-Strassen-Terminal wird neben dem Industriebau und den Gleisen errichtet. Es wird vom Kreisverkehr Les Tardys aus erreichbar, ohne dass man durch die Stadt Monthey fahren muss. Bild: ARC Génie Civil SA.

Dank dieser Infrastruktur kann der Verkehr auch das Stadtzentrum von Monthey und das Gewerbegebiet von Collombey umfahren werden. Die Sicherheit der Bevölkerung im Hinblick auf den Gefahrguttransport wird dadurch erheblich verbessert.

M6

KONTROLLEN AUF DEN ANDEREN HAUPTVERKEHRSACHSEN

Die Massnahme M6 soll sicherstellen, dass die vom Simplon ausgehenden Transporte nicht auf andere Alpenstrassen oder Autobahnen verlagert werden.

Wie im Jahresbericht 2024 angegeben, ist diese Massnahme derzeit pausiert, da das ASTRA hierfür kein politisches Mandat hat.

M7

ZENTRALE ANLAUFSTELLE

Treffen mit Pro Alps und parlamentarische Vorstösse

Das Treffen vom 28. Mai 2025 zwischen Mitgliedern des Lenkungsausschusses (COPIL) der Roadmap 2025 und einer Delegation von Pro Alps (ehemals Alpeninitiative) fand in einer offenen und konstruktiven Atmosphäre statt. Es stand im Zeichen des gemeinsamen Willens, die Diskussionen über den Gefahrguttransportes durch das Wallis voranzubringen.

Es wurden mehrere Punkte angesprochen, darunter die aktuellen Grenzen der Roadmap, insbesondere hinsichtlich der Genauigkeit der Zahlenangaben und des Umfangs der verfügbaren Erhebungen. Die Problematik des Strassentransits durch den Kanton sowie die Zukunft des ROLA (Rollende Landstrasse) standen ebenfalls im Mittelpunkt der Gespräche.

Pro Alps äusserte den Wunsch, dass das Engagement der Beteiligten aktiv fortgesetzt wird. Es nutzte diesen Austausch, um anschliessend zwei parlamentarische Vorstösse einzureichen:

[Interpellation 25.3847](#)

«Mehr Sicherheit dank schweiz- und europaweiter Nachverfolgung von Strassengütertransporten».

- Diese Interpellation wirft Fragen zu Statistiken, Meldepflichten, Unfällen mit Gefahrguttransporten, zum nationalen Plan zur Reduzierung von Gefahrguttransporten, zur Zusammenarbeit mit den EU-Mitgliedstaaten sowie zur Anzahl der registrierten Beschwerden auf.
- In seiner Antwort vom 13. August 2025 verweist der Bundesrat auf die Roadmap (Antwort 4) und präzisiert, dass Mitte 2026 ein Schlussbericht erwartet wird. Dieser solle u.a. die Frage der Produktion gefährlicher Güter in der Nähe der Verbrauchsorte behandeln. Er weist auch darauf hin, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine neuen Meldepflichten vorgesehen sind (Antwort 6).

[Motion 25.3926](#)

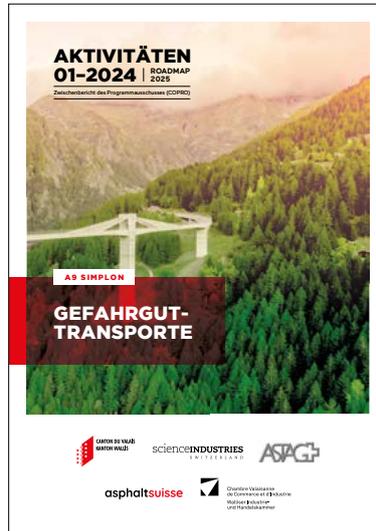
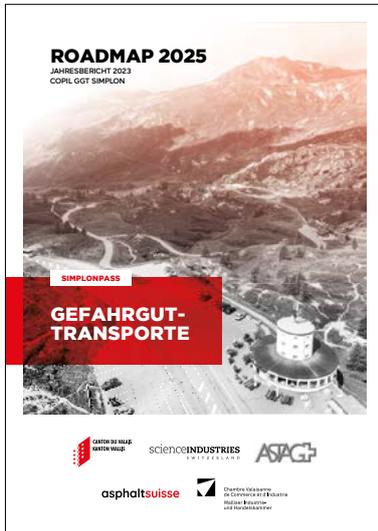
«Rechtsgrundlagen für eine Meldepflicht für Gefahrguttransporte am Simplonpass»

- Diese Motion beauftragt den Bundesrat, einen rechtlichen Rahmen zu schaffen, der die Meldepflicht für Gefahrguttransporte über den Simplon regelt. Ziel ist es, einen Überblick über diese Transportströme zu erhalten, ihren Ursprung und ihr Ziel zu identifizieren, die Verantwortlichkeiten im Falle eines Zwischenfalls zu klären und den Schutz der Anwohner sowie der Umwelt zu verbessern.
- Der Bundesrat ist jedoch der Ansicht, dass die in der Motion geforderte Meldepflicht keine geeignete Lösung zur Erhöhung der Sicherheit darstellt. Seiner Meinung nach würde die Einführung besonderer lokaler Vorschriften, die zudem nur einen einzigen Alpenübergang betreffen, die Ausarbeitung und Anwendung international harmonisierter Lösungen erheblich erschweren und einen unverhältnismässigen Aufwand mit sich bringen. Solche Vorschriften würden zudem eine Anpassung der nationalen Bestimmungen (SDR; SR 741.621) erfordern, die über den Rahmen des Simplon-Strassenübergangs hinausgehen, und müssten auf internationaler Ebene über das ADR gewährleistet werden.



TÄTIGKEITSBERICHTE DER ROADMAP 2025

Die Berichte der Roadmap 2025 werden auf der Website des Kantons Wallis (vs.ch/web/sut3) veröffentlicht.





FAZIT UND WEITERES VORGEHEN

Die seit Anfang 2023 beobachteten Trends werden durch die Ergebnisse des ersten Halbjahrs 2025 bestätigt:

- Die Walliser Schwerindustrie verursacht etwa 10 bis 15% der Gesamtzahl der Gefahrguttransporte, die den Simplonpass überqueren.
- Der Transport der 14 für Gewässer gefährlichsten Güter der Epichlorhydringruppe⁴ durch die Walliser Schwerindustrie am Simplonpass ist praktisch nicht existent (800 kg in zweieinhalb Jahren).
- Die Arbeit des SVKZ Simplon entspricht der mit dem ASTRA abgeschlossenen Vereinbarung. Der Schwerpunkt auf der Kontrolle des Gefahrguttransports wird verstärkt, und die Zahl der Verstöße gegen die ADR-Vorschriften geht weiter zurück. Diese Arbeit wird ab Ende 2025 durch die Inbetriebnahme neuer Kontrollinfrastrukturen in Gondo erleichtert.
- Seit nunmehr siebeneinhalb Jahren ist auf der Passstrasse kein Unfall mit Gefahrgütern zu verzeichnen.
- Der Anteil neutraler orangefarbener Tafeln am Simplonpass liegt weiterhin bei etwa 70%. Dies deutet darauf hin, dass der Stückguttransport überwiegt.
- Der Anteil der Gefahrguttransporte, die den Simplonpass überqueren und durch das Wallis fahren, belief sich im ersten Halbjahr auf 65%. Dies bestätigt, dass die Walliser Wirtschaft nicht der Hauptakteur in dieser Problematik ist.
- Obwohl die Anteile von Standort zu Standort unterschiedlich sind, machen Stückgut (neutrale orangefarbene Tafeln), Kohlenwasserstoffe, Bitumen und Flüssiggas sowohl am Simplonpass als auch in St Maurice etwa 90% der transportierten Gefahrgüter aus.
- Die Bereitstellung neuer Infrastrukturen, die die Verlagerung des Transports von Gütern auf die Schiene fördern, ist auf gutem Wege. Der Grundstein für das kombinierte Terminal in Monthey wurde am 19. September 2025 gelegt, die Inbetriebnahme ist für Ende 2027 geplant.
- Die vom Lenkungsausschuss gebildete zentrale Anlaufstelle funktioniert und ermöglicht einen konstruktiven Austausch insbesondere mit Pro Alps (ehemals Alpeninitiative), mit dem gemeinsamen Ziel, die Diskussionen über den Güterverkehr durch das Wallis voranzubringen.

Die Tätigkeiten der Roadmap 2025 werden bis Ende dieses Jahres fortgesetzt. Der Abschlussbericht ist für Mitte 2026 vorgesehen.

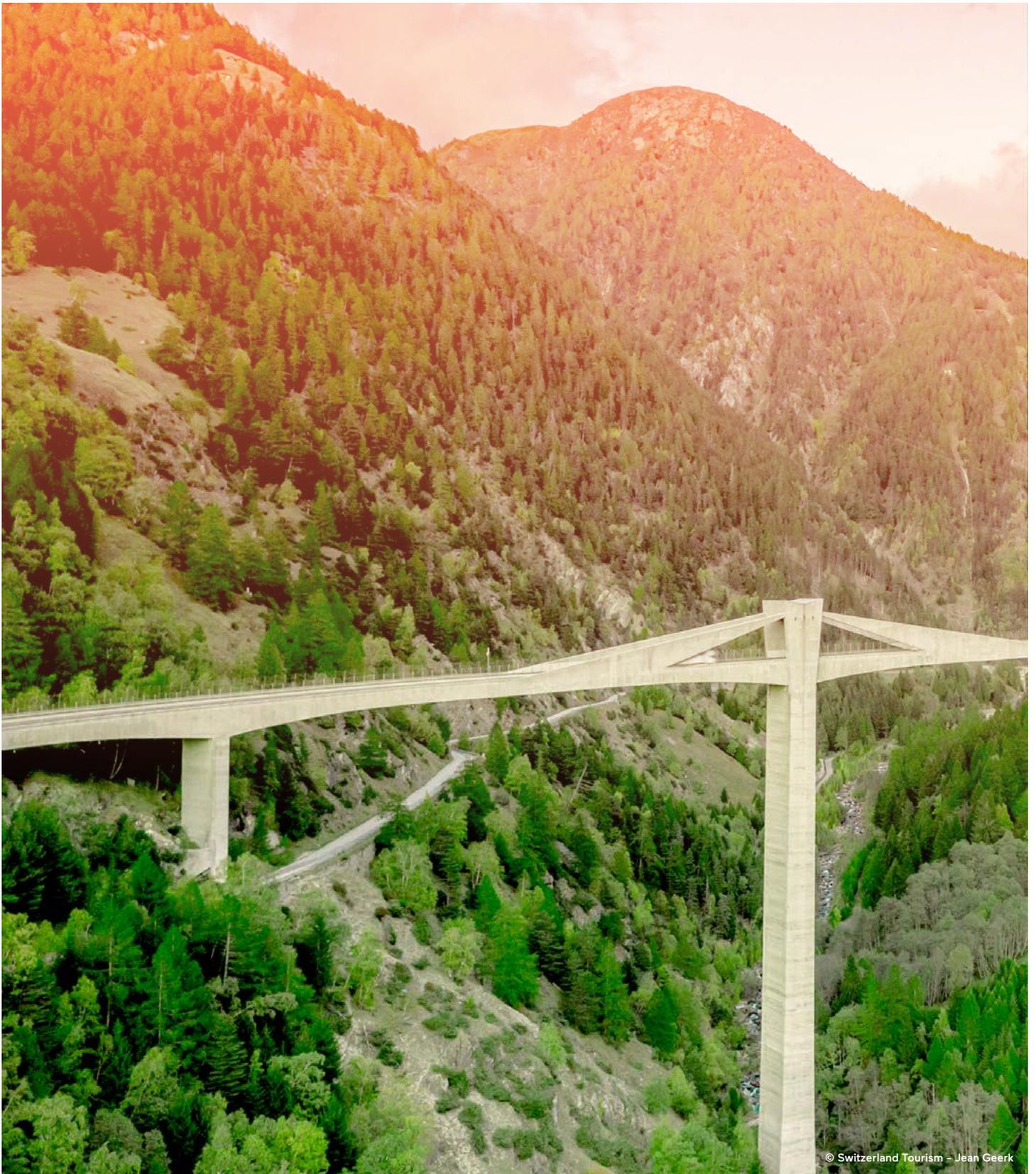
⁴

Im Sinne der StfV und
der Methodik des BAV



DISCLAIMER

Der Programmausschuss «Gefahrguttransporte am Simplon» (CORPO) ist für die operative Umsetzung der Roadmap 2025 zuständig. Er setzt sich aus Vertretern des Kantons Wallis, des Bundesamtes für Strassen, des Bundesamtes für Verkehr, der ASTAG, von scienceindustries, der Walliser Industrie- und Handelskammer sowie den betroffenen Unternehmen zusammen. Der vorliegende Bericht wurde vom Steuerungsausschuss zur Kenntnis genommen.



Roadmap 2025
Aktivitäten 01-2025
COPRO GGT Simplon
Mit der Unterstützung von E-AS SA
und dem Grafikdesign von Shirlene Terrapon
November 2025